



SPECIAL EDITION

PLAYBOY *Icons*

Die 50
schönsten
Filmstars
aus 70 Jahren Playboy

mit

*Anna Nicole Smith, Pamela Anderson,
Sonja Kirchberger, Cindy Crawford, Brigitte
Nielsen, Carmen Electra, Jenna Jameson,
Tina Ruland, Bo Derek, Melanie Griffith,
Bonnie Strange, Ursula Andress,
Natalia Avelon,
Marilyn Monroe
u. v. m.*



.. JEDER PLAYBOY FÄNGT MAL KLEIN AN.

*Jetzt 3x PLAYBOY für nur **24€** lesen (1 davon gratis),
33% sparen und **10€** als Geschenk sichern!*

Gleich bestellen:

Tel. 0451 4906840*
shop.playboy.de/mini

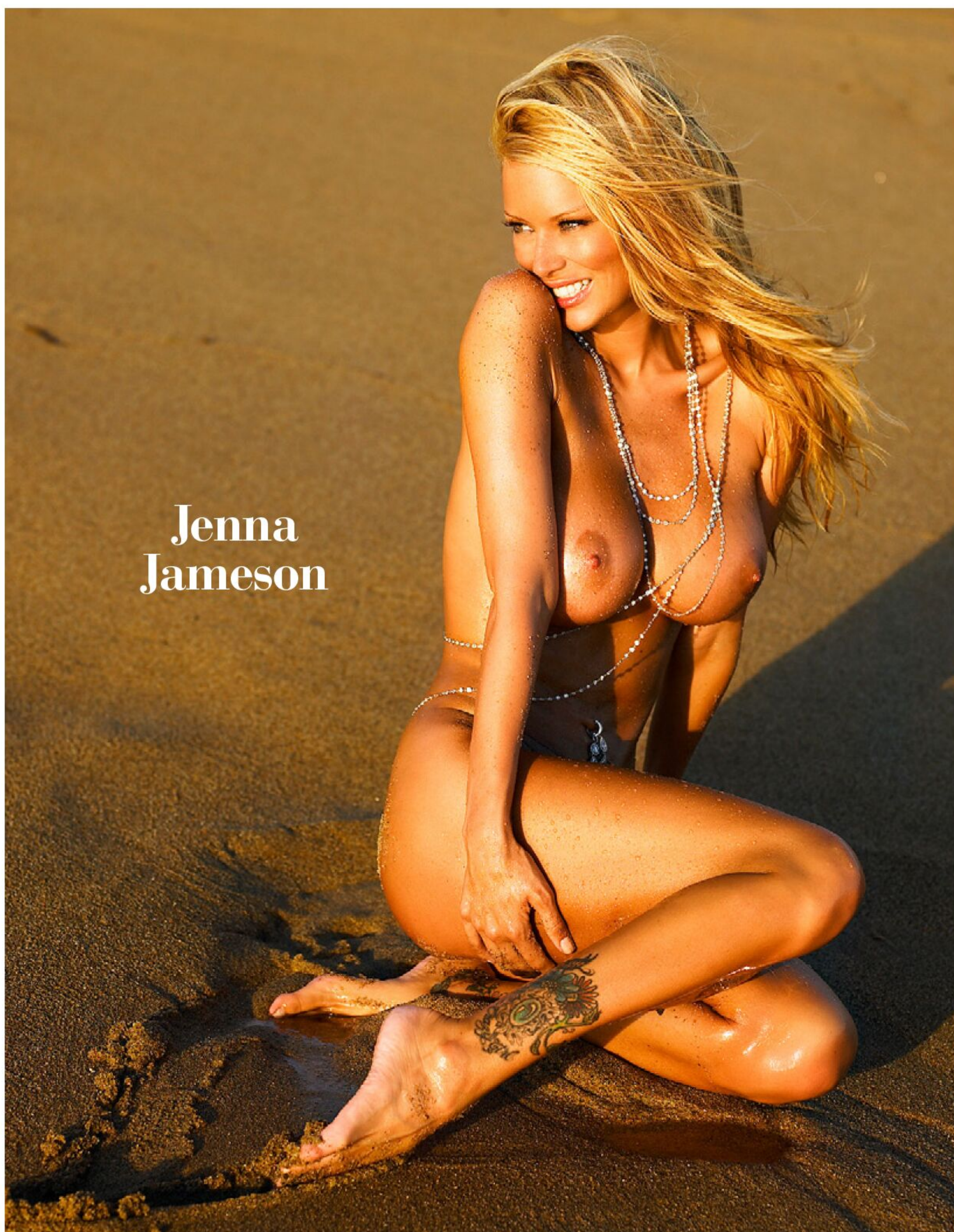


Verantwortlicher und Kontakt:
Kounelli Media GmbH,
Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München,
Amtsgericht München, HRB 251273.
*Ortsüblicher Tarif.



EDITORIAL

50 IKONEN *aus* 70 Jahren PLAYBOY



Jenna
Jameson

Die Geschichte begann mit einem Filmstar. Als vor 70 Jahren, im Dezember 1953, der erste Playboy erschien, enthüllte er mit Marilyn Monroe das „achte Weltwunder“. Mit diesen Worten war die zum Superstar reifende Schauspielerin zehn Monate zuvor als Femme fatale Rose Loomis im Thriller „Niagara“ angekündigt worden, ihrem Hollywood-Durchbruch. Und hatte wenig später mit „Blondinen bevorzugt“ das Kinopublikum des Jahres 1953 erneut verzaubert. Kurz: Die Welt wollte mehr von Marilyn sehen. Am liebsten alles. Und bekam es auch. Allerdings nur im Playboy, der mit diesem Versprechen selbst zur Pop-Ikone und Medienmarke von Weltrang aufstieg. Mehr sehen, alles sehen von Leinwand-Traumfrauen wie Marilyn Monroe, Ursula Andress, Melanie Griffith, Bo Derek, Brigitte Nielsen: Das gibt es seit nunmehr 70 Jahren nur auf der Bühne, die das Magazin

mit dem berühmten Hasen den Stars aus Kultur und Unterhaltung bietet. Die einen bestätigten ihren Superstar-Status mit Playboy-Auftritten, andere nutzten die Playboy-Bühne als Sprungbrett ins große Filmgeschäft. Und so feiern wir das 70-jährige Bestehen des Playboy im Jahr des Hasen hier gemeinsam mit ihnen: den schönsten Leinwandstars – wahren Ikonen der Kinogeschichte auf 100 Seiten. Film ab!



Jenna Jameson

Diverse internationale Playboy-Ausgaben
2007 und 2008,
Fotos: Stephen Wayda

*Die Schauspielerin aus Las Vegas (*1974) galt viele Jahre lang als „Königin des Porno“ und war eines der weltweit bekanntesten Gesichter der Sexfilm-Branche, die sie versuchte, gesellschaftsfähig zu machen. Sie moderierte eine Bezahl-TV-Sendung namens „Jenna’s American Sex Star“ mit – unter anderen – Kiss-Gründer Gene Simmons in der Jury, gründete eine eigene Porno-Produktionsfirma, schrieb eine Bestseller-Autobiografie und wusste auch in Mainstream-Filmen auf sich aufmerksam zu machen. Zum Beispiel im Film „Private Parts“ (1997), der auf der Autobiografie des berühmten US-Radiomoderators Howard Stern basiert. Neben Jameson und Stern sind darin zahlreiche Stars wie Ozzy Osbourne, Slash und die Band AC/DC zu sehen. Auch im Musikvideo zum Song „Without Me“ von Rap-Star Eminem übernahm sie einen Part. Ihren bisher letzten Auftritt in einem Kinofilm hatte sie in der Hauptrolle der Kat in der Horrorkomödie „Zombie Strippers“ (2008).*





A full-page portrait of actress Ina Paule Klink. She has long, wavy brown hair with bangs and is looking directly at the camera with a neutral expression. She is wearing a white, semi-transparent, long-sleeved blouse with ruffled details. Her hands are positioned near the neckline of the blouse. The background is softly blurred, showing hints of an indoor setting with warm lighting.

Ina Paule Klink

Playboy Deutschland 07/2020,

Fotos: Lula C. Jackson

*Die Schauspielerin aus Zossen bei Berlin (*1979) kam über die Musik zur darstellenden Kunst. Als Teenager schrieb sie erste Songs, nahm Gesangsunterricht und probierte sich als Radiomoderatorin aus. Es folgten zahlreiche Rollen in TV-Produktionen. Mehr als 20 Jahre spielte sie seit 2000 in der beliebten ZDF-Krimireihe „Wilsberg“ eine tragende Rolle und nahm zugleich Engagements in Filmproduktionen an – zum Beispiel in der Komödie „Dinosaurier – Gegen uns seht ihr alt aus!“ (2009), in „Sushi in Suhl“ (2012), in der TV-Komödie „Wir machen durch bis morgen früh“ (2014) sowie in „Servus Papa, See You in Hell“ (2022). Seit 2016 ist sie an der Seite von Christian Kohlund in der ARD-Reihe „Der Zürich-Krimi“ zu sehen.*





Anna Nicole Smith

US-Playboy 05/1992 und 06/1993, Fotos: Stephen Wayda

*Die gebürtige Texanerin (*1967) eiferte seit ihrer Kindheit ihrem Idol Marilyn Monroe nach. Sie änderte ihr Aussehen und ihre Kleiderwahl, um ihrem Vorbild möglichst nahe zu kommen. Und so war ihr eigenes Playboy-Shooting nur eine Frage der Zeit. 1992 wurde sie Playmate und ein Jahr später zur Playmate des Jahres gekürt, was aber nicht ihr letzter Auftritt im Playboy sein sollte: Mit Ausnahme von Pamela Anderson war niemand so oft auf dem Cover zu sehen wie Anna Nicole Smith, die 1994 ihr Schauspieldebüt in der Filmkomödie „Die nackte Kanone 33⅓“ an der Seite von Leslie Nielsen gab. Anschließend wirkte sie im Film „Hudsucker – Der große Sprung“ (1994) mit sowie in den Actionfilmen „To the Limit – Zur richtigen Zeit am richtigen Ort“ (1995) und „Skyscraper“ (1996). 2007 verstarb Anna Nicole Smith im Alter von nur 39 Jahren. Vier Jahre nach ihrem Tod wurde ihr die Oper „Anna Nicole“ gewidmet, 2023 erschien die Filmdokumentation „Anna Nicole Smith: You Don’t Know Me“.*











Isabell Vollmer

Playboy Deutschland 10/2018,

Fotos: Autumn Sonnichsen

*Der Schauspielerin aus Aschaffenburg (*1985) gelang nach ihrem ersten Kinopremiere 2010 in „Henri 4“ und zahlreichen TV-Serienrollen (von „Der letzte Bulle“ über „Alarm für Cobra 11“ bis „Freundinnen – Jetzt erst recht!“) der Einstieg in den Film-Kosmos Til Schweigers. 2018 versuchte sie als Nebenrollen-Schönheit, ihn in der Komödie „Klassentreffen 1.0“ zu verführen, 2023 kehrte sie in der Rolle der Svenja mit Schweigers „Manta Manta – Zwoter Teil“ auf die Leinwand zurück. Nirgends aber durften die Zuschauer so viel von ihr entdecken wie bei ihrem ersten Playboy-Auftritt. Welche Fortsetzungen folgen? Wir sind gespannt ...*





Angie Everhart

US-Playboy 02/2000,
Fotos: Marco Glaviano

*Ihr Filmdebüt gab die rothaarige Schönheit (*1969) aus Ohio im Jahr 1993: An der Seite von Action-Star Arnold Schwarzenegger war die US-Amerikanerin, die sich zu dem Zeitpunkt bereits einen Namen als Model gemacht hatte, im Film „Last Action Hero“ zu sehen. Es folgten weitere Auftritte der Schauspielerin in hochkarätigen Filmen wie „9½ Wochen in Paris“ (1997), „The Stray – Der Racheengel“ (2000) oder „Take Me Home Tonight“ (2011). Ihren schönsten hatte sie allerdings im Jahr 2000, als sie sich mit langer, offener Haarpracht und hüllenlos in der Februar-Ausgabe des US-Playboy zeigte.*

Bai Ling

US-Playboy 06/2005,

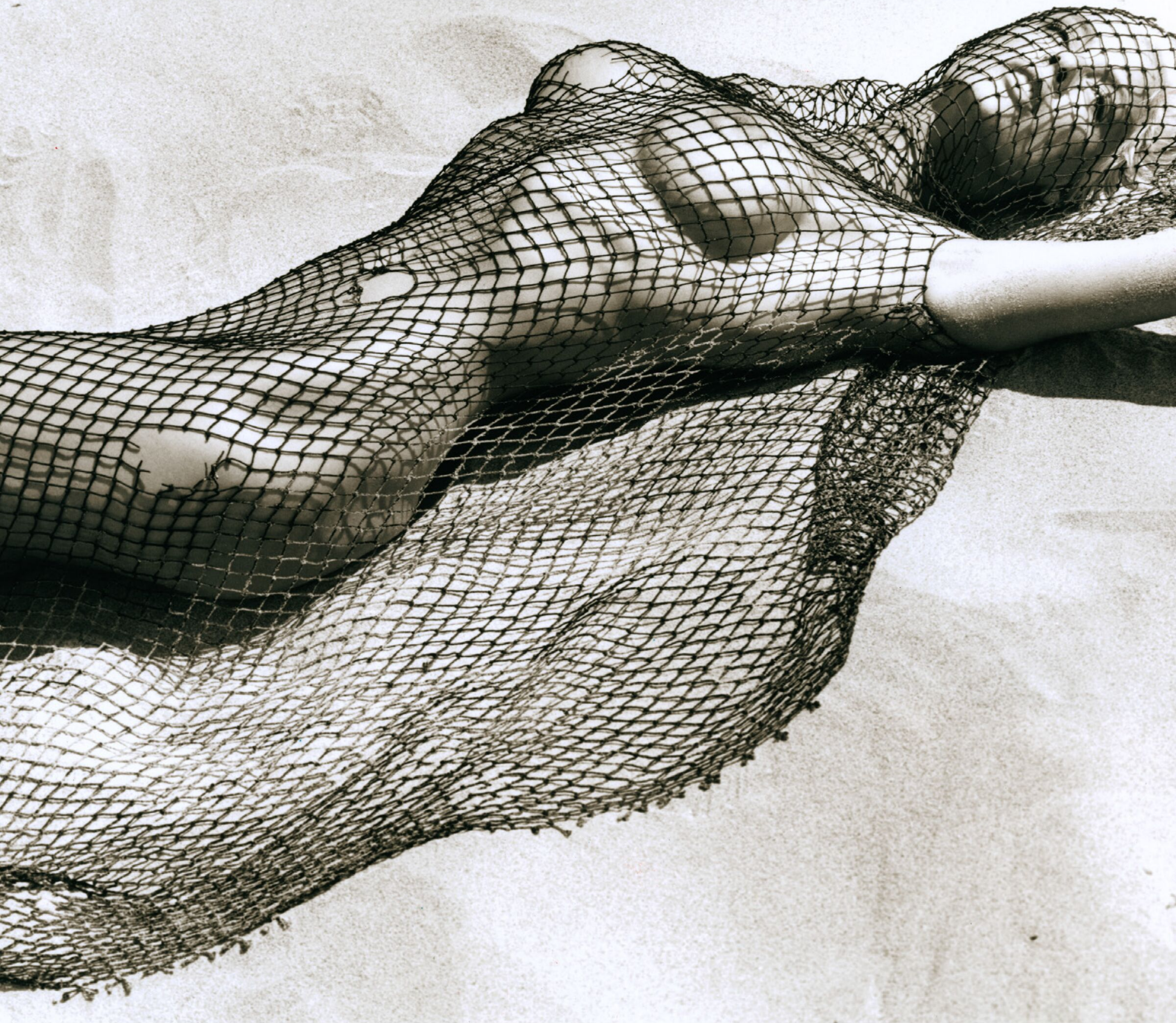
Fotos: Stephen Wayda

*Die chinesische Schauspielerin (*1966) ist bekannt für ihre provokanten und freizügigen Auftritte auf den roten Teppichen dieser Welt, bei denen sie gerne mit ihren Reizen spielt. Dieser Vorliebe blieb sie treu, als sie sich im Juni 2005 als erste Chinesin überhaupt komplett hüllenlos im US-Playboy präsentierte. Zuvor schaffte sie es, sich innerhalb kürzester Zeit einen Namen in der internationalen Filmbranche zu machen: 1994 war sie in ihrer ersten US-Rolle als kaltblütige Killerin in „The Crow“ zu sehen, 1999 gab sie in „Wild Wild West“ die schöne Bösewicht-Handlangerin Miss East. Auch in der Science-Fiction-Komödie „Southland Tales“ von 2006 spielte Bai Ling eine tragende Rolle – einem Film, der durch seine Extravaganz die Filmfestspiele von Cannes aufmischte. Bis heute gehört die Schönheit mit rund 20 weiteren Kinauftritten zu den erfolgreichsten chinesischen Schauspielerinnen der Welt.*









Brigitte Nielsen

US-Playboy 12/1987, Fotos: Herb Ritts

*Die gebürtige Dänin (*1963) begann ihre Karriere als Model in Frankreich sowie Italien, arbeitete mit Designern wie Giorgio Armani und Gianni Versace zusammen. 1985 wurde die blonde Schönheit vom italienischen Produzenten Dino De Laurentiis als Schauspielerin entdeckt und gab ihr Filmdebüt im Action-Knaller „Red Sonja“. Prominente Rollen in Kult-Filmen wie „Rocky IV“ (1985) oder „Beverly Hills Cop II“ (1987) folgten. Und einen waschechten Actionhelden konnte Brigitte auch für sich gewinnen: Sie verdrehte Sylvester Stallone den Kopf und gab dem Hollywood-Giganten 1985 sogar das Jawort. Vier Monate nach der Scheidung von Sly zeigte sich die Schönheit mit Fotos wie diesen in der Dezember-Ausgabe des US-Playboy von 1987, die Star-Fotograf Herb Ritts von ihr schoss. Zwischen 1986 und 1989 ließ sie sich insgesamt fünfmal für den Playboy ablichten.*





Lara-Isabelle Rentinck

Playboy Deutschland 08/2016,
Fotos: Philip la Pepa

*Die in Berlin geborene Schauspielerin (*1986) wusste schon früh, was sie wollte, nahm bereits während ihrer Schulzeit privaten Schauspiel- und Gesangsunterricht und hatte mit 18 Jahren im Kurzspielfilm „24berlin“ 2004 ihren ersten Kinopart. Und auf die Leinwand zog es sie trotz ihrer schieren Omnipräsens im Fernsehen (u. a. „Verliebt in Berlin“, „Küstenwache“, „Marienhof“, „Rote Rosen“) auch immer mal wieder zurück. So sah man sie zum Beispiel 2010 im Kinofilm „Jerry Cotton“ neben Christian Ulmen und Christian Tramitz. Oder 2018 in der Kinokomödie „Verpiss dich, Schneewittchen!“. Ein ganz besonders unvergessliches Highlight für ihre Fans bleibt jedoch ihr Nacktpart in Playboy.*



Cindy Crawford

US-Playboy 07/1988,
Fotos: Herb Ritts

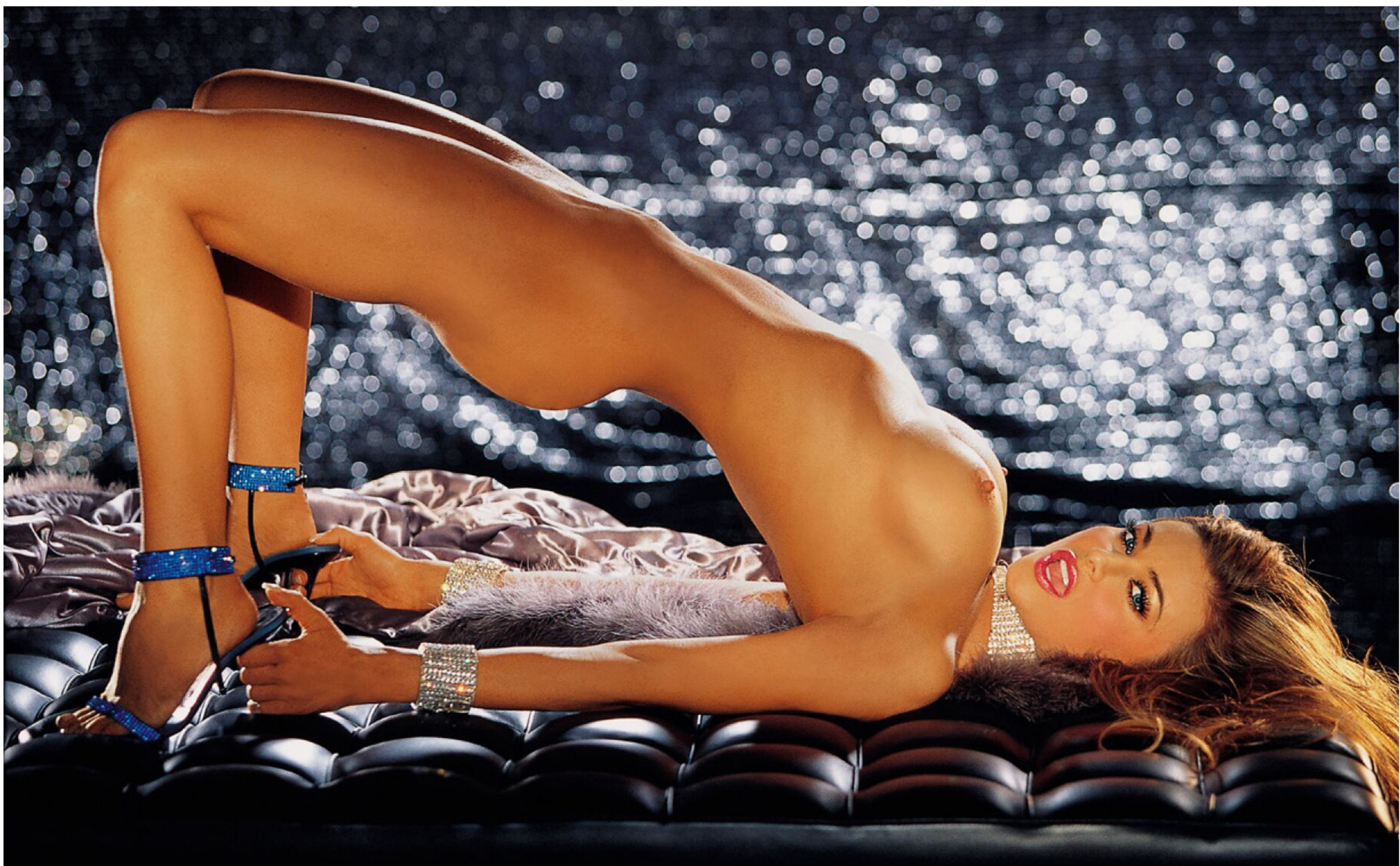
*Als das Supermodel aus Illinois (*1966) im Juli 1988 das Cover des US-Playboy zierte, war sie längst keine Unbekannte mehr: Sie hatte bereits einen Modelvertrag in New York und war in der Komödie „Das Geheimnis meines Erfolgs“ (1987) im Kino zu sehen gewesen. In den 90ern zählte die US-Amerikanerin zu den bestbezahlten Models der Welt, verdrehte Hollywood-Star Richard Gere den Kopf, mit dem sie von 1991 bis 1995 verheiratet war, und baute auch ihre Filmkarriere weiter aus. So trat die brünette Schönheit 1995 etwa im Actionfilm „Fair Game“ oder 1998 im Drama „Studio 54“ auf. Bis heute war Cindy Crawford außerdem auf mehr als 500 Magazin-Covern zu bewundern.*



Carmen Electra

US-Playboy 04/2003,
Fotos: Stephen Wayda

*Der erste Playboy-Auftritt der gebürtigen US-Amerikanerin (*1972) im Mai 1996 verschaffte der damals noch unbekannten Schönheit nicht nur Bewunderung und allerhand Aufmerksamkeit, sondern auch eine Rolle als heiße „Baywatch“-Nixe, mit der sie die Nachfolge von Pamela Anderson antrat. Ihre Schauspielkarriere kam ins Rollen: 1999 spielte die damals 27-Jährige ihre erste Hauptrolle in der Komödie „Das sonderbare Liebesleben der Erdlinge“. Zahlreiche Filme wie „Scary Movie“ (2000) oder „Starsky & Hutch“ (2004) folgten. Kein Wunder, dass auch der Playboy des Öfteren bei ihr anklopfte und ihrem ersten Akt weitere wie diesen im April 2003 folgen ließ.*









Daisy Lowe

US-Playboy 09/2011, Fotos: Tony Kelly

*Bevor die schöne Britin (*1989) im Fernsehen und auf der Kinoleinwand zu bewundern war, hatte sie sich vor allem als Model einen Namen gemacht. Mit 16 Jahren wurde sie das Aushängeschild des Dessous-Labels Agent Provocateur, mit 17 Jahren zierte sie das Cover der italienischen „Vogue“. Ab 2008 bewies die Schönheit, dass auch schauspielerisches Talent in ihr steckt: Sie spielte in verschiedenen Serien, aber auch Filmen wie „The First Days of Spring“ (2009) oder „Confine“ (2012) mit. 2011 zeigte sie nochmals eine neue Seite von sich – und zwar in der September-Ausgabe des US-Playboy.*





Bo Derek

US-Playboy 01/1982, Fotos: John Derek

*Die Hauptrolle in Blake Edwards' Film „Zehn – Die Traumfrau“ verhalf der Schauspielerin (*1956) nicht nur zu einer Golden-Globe-Nominierung, der Film von 1979 machte sie auch quasi über Nacht zum weltweiten Sexsymbol. Filme wie „Tarzan – Herr des Urwalds“ (1981) oder „Ekstase“ (1984) manifestierten dieses Image. Nicht ganz unschuldig daran war Schauspieler und Regisseur John Derek: Er gilt als Entdecker von Bo Derek und heiratete sie 1974. Und er war es auch, der Bo Derek viele Male für den Playboy fotografierte, das erste Mal im Jahr 1980. Ihre 41 Jahre währende TV- und Kinofilmkarriere begann und endete (vorläufig) übrigens gleich: mit Tier-Horrorfilmen. 1977 spielte sie in „Orca, der Killerwal“ ihre erste Leinwandrolle, 2018 trat sie in der Katastrophen-Kultfilmreihe „Sharknado“ auf: in „Sharknado 6: The Last One“.*



Charisma Carpenter

US-Playboy 06/2004, Fotos: Russell James

*Die in Las Vegas geborene Hollywood-Schauspielerin (*1970) war in den ersten Jahren ihrer Karriere vor allem in Independent-Filmen zu sehen, bevor sie von 1997 bis 1999 eine Hauptrolle in der Erfolgsserie „Buffy – Im Bann der Dämonen“ hatte. Als die Schauspielerin aus dem Show-Business schon gar nicht mehr wegzudenken war, zeigte sie sich im Juni 2004 im US-Playboy von ihrer wohl sinnlichsten Seite. Nicht gerade sinnlich, aber dennoch sehr erfolgreich ging es filmtechnisch bei Charisma Carpenter weiter: 2010 spielte sie im Action-Streifen „The Expendables“ an der Seite von Sylvester Stallone und Jason Statham mit. 2015 konnte man die Schönheit dann als Hauptdarstellerin im Erotik-Thriller „Bound“ bewundern.*







Jenny McCarthy

US-Playboy 06/94, Foto: Richard Fegley

*Nachdem die blonde Schönheit (*1972) im Juni 1994 zur US-Playmate des Jahres gekürt worden war, entschied sie sich gegen ihren ursprünglichen Plan, Krankenpflegerin zu werden. Stattdessen verfolgte sie eine Karriere als TV- und Filmstar. Im Jahr 1995 gab sie ihr Debüt im Film „Das Leben nach dem Tod in Denver“ an der Seite von Andy García. Es folgten Auftritte in der Kult-Serie „Baywatch“ sowie Rollen in Klassikern wie „Scream 3“ (2000) und „Scary Movie 3“ (2003). In Deutschland ist Jenny McCarthy vor allem durch ihre Rolle in der Comedy-Serie „Two and a Half Men“ bekannt geworden, in der sie als Betrügerin Sylvia Fishman Hauptdarsteller Charlie Sheen um den Finger wickelt.*



Tanja Wenzel

Playboy Deutschland 10/2009,

Fotos: Andreas H. Bitesnich

*1999 gelang der Schauspielerin aus Berlin-Pankow (*1978) in der „Verbotene Liebe“-Rolle der Isabell Brandner der Durchbruch – eine Rolle, die sie über fünf Jahre und in mehr als 1000 Folgen bekleidete und mit der sie sich für die große Leinwand empfahl. Nach TV-Filmen wie „Ein Alptraum von 3 1/2 Kilo“ (2002) und „Held der Gladiatoren“ (2003) folgten Kino-Kassenschlager wie die Komödien „Der Wixxer“ (2004) mit Oliver Kalkofe und Bastian Pastewka, „Wo ist Fred?“ (2006) mit Til Schweiger und Jürgen Vogel und „Vollidiot“ (2007) mit Anke Engelke und Carolin Kebekus. 2009 feierte die Humorbegabte ihren Durchbruch als Playboy-Star – und verriet im Interview zu ihren Aktfotos, wer ihre „absoluten Traummänner“ seien. Nämlich lustige Typen wie Oliver Kalkofe, Christoph Maria Herbst, Michael Kessler und Bastian Pastewka. „Schönheit“, sagte Tanja Wenzel, „ist ja nicht nur was Äußerliches.“*



Brande Roderick

US-Playboy 06/2001,
Fotos: Stephen Wayda

*Die bezaubernde Kalifornierin (*1974) bekam im Jahr 2000 die erste Rolle, die sie bekannt machte: In der Erfolgsserie „Baywatch“ spielte sie die schöne Badenixe Leigh Dyer. Kurz darauf wurde sie Miss April im US-Playboy und kam dort so gut an, dass sie ein Jahr darauf zur Playmate des Jahres gekürt wurde. Gefeiert wurde der Sieg mit atemberaubenden Aufnahmen, die in der Juni-Ausgabe desselben Jahres erschienen. Ihre Karriere nahm Fahrt auf, und Brande Roderick ergatterte zahlreiche Filmrollen. 2003 spielte sie im Horrorfilm „Wes Craven präsentiert Dracula II – The Ascension“, 2004 in der Action-Komödie „Starsky & Hutch“ neben Ben Stiller und Owen Wilson und 2007 im Drama „Nanny Diaries“ mit Scarlett Johansson.*





A full-page photograph of Eugena Washington sitting in a white bathtub filled with soapy water. She is nude, with her hair wrapped in a white towel. She is looking over her shoulder towards the camera. The background is a white tiled wall. The bathtub has a chrome faucet and handles on the right side.

Eugena Washington

US-Playboy 12/2015,

Fotos: Josh Ryan

*Bevor die spätere Schauspielerin (*1984) als Playmate des Jahres 2016 im US-Playboy zu sehen war, war sie bereits durch die siebte Staffel von „America's Next Top Model“ bekannt geworden, in der sie den dritten Platz errang. Ihre vielseitige Karriere umfasst die Zusammenarbeit mit renommierten Designern und Fotografen sowie Auftritte in Werbespots und Musikvideos. Auf der großen Leinwand zu sehen war sie in der Komödie „The Perfect Match“ (2016) sowie im Drama „Affairs of State“ (2018). Von 2021 an war Eugena Washington in der Krimi-Serie „Trace“ zu sehen, in der sie als Detective Miller eine der Hauptrollen übernahm.*





Jaime Bergman

US-Playboy 06/2000,
Fotos: Stephen Wayda

*Dass eine Nacktstrecke im Playboy ein echter Karriere-Booster sein kann, zeigt das Beispiel der Schauspielerin aus Salt Lake City (*1975). Nachdem sie in der amerikanischen Januar-Ausgabe 1999 als „Playboy's 45th Anniversary Playmate“ zu sehen war, bekam sie ihre ersten Rollenangebote. Anfangs spielte sie in TV-Serien wie „Love Boat“ oder der Teenie-Serie „Beverly Hills, 90210“ mit, kurz darauf folgten Kino-Hits wie das Football-Drama „An jedem verdammten Sonntag“ (1999) mit Al Pacino und der Actionfilm „Nur noch 60 Sekunden“ (2000) mit Nicolas Cage. Auch in ihrem Privatleben ist ein Schauspieler an ihrer Seite: 2001 heiratete Bergman den Filmkollegen David Boreanaz, der mit den TV-Serien „Buffy – Im Bann der Dämonen“ und „Angel – Jäger der Finsternis“ große Erfolge feierte.*





Natalia Avelon

Playboy Deutschland 10/2021, Fotos: Michel Haddi

*Die als Natalia Siwek in Breslau geborene und in Baden-Württemberg aufgewachsene Schauspielerin und Sängerin (*1980) studierte Theaterwissenschaft in München und hatte – nach einigen Model-Jobs und Rollen in Serien wie „Verbotene Liebe“ und Kinofilmen wie „Der Schuh des Manitu“ – ihren schauspielerischen Durchbruch in der Rolle der 68er-Ikone Uschi Obermaier im Film „Das wilde Leben“ (2007). Für den Film nahm sie mit dem Musiker Ville Vallo ein Cover des Songs „Summer Wine“ auf, mit dem sie in Deutschland Platin-Status erreichte. Es folgten zahlreiche Auftritte in deutschen sowie polnischen TV- und Kinoproduktionen, darunter die Actionfilme „Far Cry“ und „80 Minutes“ (beide 2008), das Kinodrama „Wunderkinder“ (2011), die Doris-Dörrie-Komödie „Alles inklusive“ (2014) und die Komödie „Es ist zu deinem Besten“ (2020). Ihr schönster Auftritt gelang Natalia Avelon allerdings 2021 im Playboy.*









Linda Evans

US-Playboy 07/1971, Foto: John Derek

*Noch bevor die Schauspielerin (*1942) mit der Serie „Der Denver-Clan“ berühmt wurde, fotografierte ihr damaliger Ehemann John Derek sie 1971 für den US-Playboy. Auf eine solche Karriere hatte in Linda Evans' Teenagerjahren an der Hollywood High School wenig hingedeutet, sie galt als sehr schüchtern. Doch Schauspielunterricht sollte dieses Manko beseitigen – und wie! Neben ihrer „Denver-Clan“-Paraderolle als Krystle Carrington, die sie in 208 Folgen spielte, ist sie bis heute vor der Kamera zu sehen – 2021 zum Beispiel im Film „Swan Song“ an der Seite des deutschen Schauspielers Udo Kier. Das Publikum hierzulande konnte Linda Evans außerdem in einer Folge des ZDF-Klassikers „Das Traumschiff“ sehen, in der sie 2020 eine Gastrolle übernahm.*

Joan Collins

US-Playboy 12/1983,
Foto: George Hurrell

*In der legendären TV-Saga „Der Denver-Clan“ wurde die britische Schauspielerin (*1933) als „das Biest“ – die Intrigantin Alexis Colby – bekannt und erhielt für ihre Darstellung 1983 einen Golden Globe Award. Beim Playboy-Shooting für die Dezember-Ausgabe 1983 gab sie sich dagegen sanft und sinnlich – ein Rollenprofil, das sie bereits in weitgehend unbekannt gebliebenen Erotikfilmen der späten 1970er-Jahre erfüllte, nachdem ihre Kinokarriere in den Jahrzehnten zuvor nie den großen Durchbruch gebracht hatte. In den 1950ern hatte sie unter anderem im Monumentalfilm „Land der Pharaonen“ (1955) oder an der Seite von Gregory Peck im Western „Bravados“ (1958) tragende Rollen gespielt. Ihre Fernsehpräsenz ist seit dem „Denver-Clan“-Ende bis heute groß, ihre TV- und Filmrollen sind seither hingegen vergleichsweise klein geblieben.*



Sonja Kirchberger

Playboy Deutschland 04/2014,
Foto: Markus Morianz

*1988 entdeckte Regisseur Robert van Ackeren („Die flambierte Frau“) die damals 23-jährige Zahnarzthelferin als Model in einem Prospekt und besetzte sie vom Fleck weg für die weibliche Hauptrolle im Erotik-Drama „Die Venusfalle“. Anschließend nahm sie Schauspiel- und Gesangsunterricht in Los Angeles. Insgesamt war die Schauspielerin aus Wien (*1964) in bislang 14 Kino- und ungezählten Fernsehfilmen zu sehen. 1998 erlebten mehr als neun Millionen Zuschauer ihren Striptease in Dieter Wedels „Der König von St. Pauli“. Im Kino sah man sie unter anderem in Filmen wie „Neues vom Wixxer“ (2007), „Quellen des Lebens“ (2013), in der Liebeskomödie „Gut zu Vögeln“ (2016) oder im Til-Schweiger-Streifen „Klassentreffen 1.0“ (2018). Dreimal zierte die Frau, die Ende der 1980er-Jahre über Nacht zum weltweit gefeierten Sexsymbol geworden war, den deutschen Playboy.*





Sylvia Leifheit

Playboy Deutschland 09/2019, Foto: Konstantin Dahlem

*Die Schauspielerin aus der thüringischen Kleinstadt Friedrichroda (*1975) startete ihre Karriere nach der Wende und ihrem Abitur in Nürnberg während der 90er-Jahre mit Fernsehserien wie „Sterne des Südens“ oder „St. Angela“ und empfahl sich schnell sowohl für Model-Aufträge als auch für anspruchsvolle Kinoproduktionen. Zum ersten Mal auf der großen Leinwand sah man sie 1997 im Spielfilm „14 Tage lebenslänglich“. Nach zahlreichen TV-Serien und Fernsehfilmen (darunter drei Rosamunde-Pilcher-Filme) war sie 2012 mit der Beziehungskomödie „Barylly's Baked Beans“ erneut im Kino zu sehen. Und auch als Unternehmerin und Buchautorin startete Sylvia Leifheit durch, zeigte sich in „Promi Big Brother“ sowie – einmalig schön – auf dem Cover des Playboy.*

Kiana Tom

US-Playboy 05/2002,
Fotos: Stephen Wayda

*Die US-amerikanische Schauspielerin (*1965), Moderatorin und Sportskanone mit hawaiianischen, chinesischen und irischen Wurzeln machte seit 1990 als Trainerin auf dem US-Sport-Sender ESPN auf sich aufmerksam. Ihre eigene Show, „Kiana’s Flex Appeal“, war über ein Jahrzehnt lang sogar die meistgesehene Fitness-Sendung der Welt. Doch auch abseits von Liegestützen und Sit-ups schaute das internationale Publikum ihr gerne zu – zum Beispiel im Thriller „Cyber Bandits“ (1995) oder im Action-Knaller „Universal Soldier – Die Rückkehr“ (1999), in dem sie an der Seite von Jean-Claude Van Damme zu bewundern war. Kein Wunder, dass auch der US-Playboy die Schönheit vor die Kamera bat und sie für die Mai-Ausgabe von 2002 ablichtete.*







Kylie Bax

US-Playboy 03/2001,
Foto: Marco Glaviano

*Die schöne Neuseeländerin (*1975) zierte als Supermodel die Cover großer Mode-Magazine wie „Vogue“ oder „Marie Claire“, arbeitete mit Fotografen wie Helmut Newton und Richard Avedon zusammen und spielte in ihren Zwanzigern in zahlreichen Actionfilmen und Komödien mit. 1999 verkörperte sie in „Storm Catcher“ die Ehefrau von Dolph Lundgren und ließ bis 2005 sieben weitere Filme folgen, darunter das Drama „Perfume“ (2001) und die Komödie „Ran an die Braut“ (2001). In der März-Ausgabe 2001 ehrte der US-Playboy Kylie Bax mit einem Auftritt, bei dem sich die Schönheit von ihrer schärfsten Seite zeigte.*



Lisa Rinna

US-Playboy 09/1998, Foto: Alberto Tolot

*Ihren Durchbruch in der Fernsehwelt feierte die Schauspielerin, Moderatorin und „The Real Housewives of Beverly Hills“-Darstellerin aus dem US-Staat Oregon (*1963) mit ihrer Rolle der schönen Billie Reed in der Seifenoper „Zeit der Sehnsucht“, die sie von 1992 bis 1995 spielte. International bekannt wurde sie von 1996 an in der Rolle der Taylor McBride in „Melrose Place“ – und als schwangere schöne „Melrose Mom“ in der September-Ausgabe 1998 des US-Playboy. 2001 feierte Lisa Rinna einen ihrer ersten großen Filmerfolge mit der romantischen Komödie „Good Advice – Guter Rat ist teuer“ an der Seite von Charlie Sheen. Viele weitere große Auftritte, darunter einer in der Mai-Ausgabe des US-Playboy 2009, folgten.*





Marilyn Monroe

US-Playboy 12/1953 und 01/87,
Fotos: Tom Kelly und Earl Moran

*Sie war die berühmteste Blondine der Welt – und bleibt es wohl für alle Zeiten. Auch deshalb, weil mit der Schauspielerin (*1926) die Geschichte des Playboy begann. Marilyn zierte die Titelseite der Premierenausgabe im Dezember 1953 – der Startschuss für die Medienmarke mit dem Hasen. Als die junge Norma Jeane Baker, so der bürgerliche Name der Monroe, die Fotos machen ließ, war sie noch ein eher unbekanntes Sternchen in Hollywood. Erst Anfang der 50er-Jahre gelang ihr der Durchbruch, doch von da an gab es kein Halten mehr. Mit Filmen wie „Blondinen bevorzugt“ (1953), „Das verflixte 7. Jahr“ (1955) und „Manche mögen's heiß“ (1959) wurde sie unsterblich – auch wenn ihr Leben 1962 viel zu früh und tragisch endete.*





Simone Thomalla

Playboy Deutschland 02/2010,
Fotos: Antoine Verglas

*Die Schauspielerin aus Leipzig (*1965) wuchs in Potsdam auf, absolvierte die Ernst-Busch-Schauspielschule in Berlin und feierte noch zu Zeiten der Deutschen Film AG der DDR ihre Filmdebüts fürs Fernsehen („Abgefunden“, 1982) und fürs Kino (u. a. „Romeo und Julia auf dem Dorfe“, 1983, und „Zwei schräge Vögel“, 1989). Nach der Wende spielte sie in vielen TV- und Kinofilmen mit, darunter die Kinokomödie „Cosimas Lexikon“ (1992) mit Iris Berben und der Spielfilm „Bis aufs Blut – Brüder auf Bewährung“, der 2010 in die Kinos kam – einige Monate nach ihrem hinreißenden Playboy-Auftritt. Dieser fand auch deshalb so viel Beachtung, weil Simone Thomalla sich bis dahin in den zahlreichen TV-Filmen und Serien zum Fernsehpublikumsliebbling entwickelt hatte. Eine ihrer Paraderollen: die Leipziger „Tatort“-Kommissarin Eva Saalfeld.*



Pamela Anderson

US-Playboy 07/1992 und 11/1994,
Fotos: Richard Fegley und
Stephen Wayda

*Die Wahnsinnskarriere der weltberühmten kanadisch-amerikanischen Sexbombe (*1967) nahm ihren Lauf, nachdem sie während eines Football-Spiels von der Biermarke Labatt Blue als Werbegesicht entdeckt worden war. Ihr erster Auftritt im US-Playboy folgte: 1989 modelte sie für das College-Cover der Oktober-Ausgabe. Der Startschuss einer Ära! Insgesamt 14-mal zierte Pam das amerikanische Playboy-Cover, neunmal das des deutschen Playboy. Und auch von den TV-Bildschirmen und Kinoleinwänden war die Playboy-Ikone nicht mehr wegzudenken. Jahrelang war sie als Rettungsschwimmerin Casey Jean Parker in „Baywatch“ zu sehen – darüber hinaus in legendären Filmen wie „Barb Wire“ von 1996 oder „Blond und blonder“ von 2007.*











Garcelle Beauvais

US-Playboy 08/2007, Fotos: Stephen Wayda

*Die Schauspielerin (*1966) gab ihr Leinwanddebüt 1986 im Film „Blutmond“. Im Lauf ihrer Karriere folgten zahlreiche weitere Auftritte auf der großen Leinwand, darunter 1988 in der Kult-Komödie „Der Prinz aus Zamunda“ und in deren Fortsetzung aus dem Jahr 2021, im Actionfilm „White House Down“ (2013) sowie im Superhelden-Hit „Spider-Man: Homecoming“ von 2017. Bereits zehn Jahre zuvor hatte sie aber ihren wohl aufregendsten Auftritt: Im Alter von 40 Jahren begeisterte Garcelle Beauvais uns mit ihren Bildern in der August-Ausgabe des US-Playboy.*



Jenny Elvers

Playboy Deutschland 02/2016, Foto: Irene Schaur

*Mit 17 reiste die gebürtige Lüneburgerin (*1972) nach Japan, um ihre Model-Karriere zu starten.*

Nach einem Schauspielstudium in Hamburg und L. A. gelang ihr 1996 der Durchbruch mit Detlev Bucks Kinokomödie „Männerpension“ an der Seite von Til Schweiger, der auch das Drehbuch ihres zweiten großen Films „Knockin’ on Heaven’s Door“ (1997) mitschrieb. Filme wie „Frauenherzen“ (2014), „Abschussfahrt“ (2015), Serien, Reality-Formate, Moderationen und zwei Playboy-Shootings (2000 und 2016) folgten. Und auch ihr Liebesleben an der Seite wechselnder prominenter Männer – von Dieter Bohlen über Heiner Lauterbach und Thomas D bis Alex Jolig – hielt die temperamentvolle Schauspielerin stets im Fokus der Medienöffentlichkeit.

Sasha Grey

US-Playboy 10/2010,

Foto: Stephen Wayda

*Die multitalentierte Kalifornierin (*1988) liebt die Provokation: Nachdem die streng katholisch erzogene Schönheit die Highschool in North Highlands mit Bestnoten abgeschlossen hatte, zog sie nach Los Angeles, um in der Erotikbranche Fuß zu fassen. Mit Erfolg: Für ihre Auftritte in Sexfilmen, die sie selbst als Performance-Kunst bezeichnete, erhielt sie zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Ein Jahr nachdem sie für die Oktober-2010-Ausgabe des US-Playboy abgelichtet worden war, gab die brünette Naturschönheit ihren Rückzug aus der Porno-Industrie bekannt. Unter anderem, um sich der Schriftstellerei, Musik und Schauspielerei zu widmen. Sie spielte Rollen in zahlreichen Filmen – beispielsweise 2012 im Thriller „Tödliches Spiel – Would You Rather?“ oder 2014 in „Open Windows“ an der Seite von Elijah Wood.*







Melanie Griffith

US-Playboy 10/1976,
Fotos: Richard Fegley

*Im Jahr 1984 gelang der Schauspielerin (*1957) der große Durchbruch in Brian De Palmas Thriller „Der Tod kommt zweimal“, doch bereits vorher machte die gebürtige New Yorkerin im US-Playboy auf sich aufmerksam, als sie sich für die Oktober-Ausgabe des Jahres 1976 fotografieren ließ. Dies sollte nicht ihr letzter Nacktauftritt sein. Im darauffolgenden Jahr zeigte sie sich im Independent-Film „Garten der Zuflucht“ gänzlich unbekleidet. In den 80er- und 90er-Jahren zählte Melanie Griffith schließlich zur Top-Riege Hollywoods und wurde 1989 für „Die Waffen der Frauen“ (1988) für den Oscar nominiert. Ihr schauspielerisches Talent gab sie auch an ihre Tochter Dakota Johnson weiter.*



Natasha Alam

US-Playboy 07/2010,
Foto: Stephen Baillie

*Die als Natalia Shimanchuk in Taschkent geborene usbekisch-amerikanische Schauspielerin (*1973) begann ihre Karriere als Model für namhafte Marken wie Christian Dior, Vivienne Westwood, Gucci und Versace. 1998 heiratete sie den Enkel des Schahs von Persien, Amir Ebrahim Pahlavi Alam, nahm in London Schauspielunterricht und zog bald darauf nach Los Angeles, wo sie sich 2004 scheiden ließ und in Fernsehserien wie „CSI“, „Entourage“ und „True Blood“ sowie in diversen Kinofilmen auftrat. Und im US-Playboy, der die neue „True Blood“-Schönheit im Juli 2010 enthüllte. Einer ihrer größeren Kinofilme war die Komödie „The Women – Von großen und kleinen Affären“ (2008), in der sie neben Stars wie Eva Mendes, Meg Ryan, Jada Pinkett Smith, Bette Midler und Carrie Fisher zu sehen war.*









Robin Givens

US-Playboy 09/1994, Fotos: Greg Gorman

*Die gebürtige New Yorkerin (*1964) widmete sich bereits in jungen Jahren dem Schauspiel, studierte an der American Academy of Dramatic Arts und feierte 1986 ihre Premiere im Filmgeschäft: Im Drama „Der Callgirl Club“ spielte sie die heiße Verführerin April Baxter. Bis 2022 folgten zahlreiche Auftritte in Serien, TV- und Kinofilmen. Einblicke in ihr Leben und ihre gewaltvolle, gescheiterte Ehe mit Profi-Boxer Mike Tyson gewährte sie den Playboy-Lesern im September 1994 in einem Essay, der begleitend zu ihren Aktbildern erschien.*



Rachel Hunter

US-Playboy 04/2004,
Fotos: Sante D'Orazio

*„Just a Little Harmless Sex“ heißt der Erotikfilm, mit dem die gebürtige Neuseeländerin (*1969) im Jahr 1999 auf der Kinoleinwand debütierte. Fünf Jahre später legte die Schönheit, die von 1990 bis 2005 mit Rock-Sänger Rod Stewart verheiratet war, in der April-Ausgabe des US-Playboy in Sachen Erotik noch eine Schippe drauf. Ein Wunder, dass sie sich danach vor Filmrollen kaum retten konnte? Wir finden: nö. So spielte die Blondine unter anderem im US-Thriller „The Perfect Assistant“ von 2008 und im Kino-Hit „Black Widow“ von 2010 mit.*







Stacey Dash

US-Playboy 08/2006, Fotos: Stephen Wayda

*Ihren großen Durchbruch hatte die US-amerikanische Schauspielerin (*1967) in der weltweit erfolgreichen Teenager-Komödie „Clueless – Was sonst!“ 1995. Die Rolle brachte ihr auch eine Nominierung für den Young Artist Award ein. Darüber hinaus war sie in der Kinokomödie „Mr. Bill“ (1994) an der Seite von Danny DeVito und im Actionfilm „Intimate Blue“ (1995) zu sehen sowie in zahlreichen TV-Serien, etwa in „Der Prinz von Bel-Air“ oder „CSI: Den Tätern auf der Spur“. 2006 folgte dann ein Auftritt, der uns besonders begeisterte: In der August-Ausgabe des US-Playboy zeigte sich Stacey Dash, wie man sie vorher noch auf keiner Kinoleinwand zu Gesicht bekommen hatte. Und auch nicht bei ihren zahlreichen anschließenden Filmauftritten – von der Komödie „Dysfunctional Friends“ (2012) über den Actionfilm „Honor Up“ (2018) bis zum Western „Corsicana“ (2022) und vielen mehr.*

Shannon Lee Tweed

US-Playboy 06/82, Fotos: Richard Fegley

*Ihr Auftritt am Klavier 1982 als Playmate des Jahres blieb nicht ohne Folgen: Im Anschluss bekam die kanadische Schauspielerin (*1957) eine Rolle in der Serie „Falcon Crest“, und es folgten über 100 weitere Film- und TV-Auftritte. Auf der Leinwand war sie zum Beispiel im Erotik-Thriller „Ein brennendes Verlangen“ (1997) oder in der Komödie „Tot gefälltst du mir am besten“ (2002) zu sehen. Die Rolle ihres Lebens aber fand sie an der Seite von Kiss-Gründer Gene Simmons – als dessen Ehefrau und Mutter von zwei Kindern.*









Alexandra Kamp

Playboy Deutschland 02/2007, Fotos: Nicolaas de Bruin und Melita Photography

*Bereits als Teenager lief die in Baden-Baden aufgewachsene Karlsruherin (*1966) über die Laufstege von Mailand und Paris und finanzierte sich mit Model-Jobs für große Marken die Schauspielausbildung in New York. Nach ersten Fernsehrollen debütierte sie 1998 mit dem französischen Arthouse-Film „Riches, Belles et Cruelles“ neben Claudia Cardinale im Kino. Es folgten der Kriminalfilm „Der Kopp“ (1998) und das Drama „Morgen gehört der Himmel dir“ (1999). Weitere Filme mit Alexandra Kamp waren die Science-Fiction-Komödie „2002 – Durchgeknallt im All“ (2000) mit Leslie Nielsen, „Sehnsucht nach Sandin“ (2001), „The Red Phone“ (2001) und der Science-Fiction-Film „Sumuru – Planet der Frauen“ (2003), in dem sie die Titelrolle übernahm. 2009 kam sie an der Seite von Hape Kerkeling mit der Komödie „Horst Schlämmer – Isch kandidiere!“ ins Kino. Daneben war und ist Alexandra Kamp in zahlreichen TV-Serien und -Filmen zu sehen.*

Scarlett Hefner

US-Playboy 03 & 04/2017,
Foto: Ali Mitton

*Die unter ihrem Mädchennamen Scarlett Byrne bekannt gewordene britische Schauspielerin (*1990) erlangte weltweite Prominenz durch ihre Darstellung der Pansy Parkinson in drei „Harry Potter“-Filmen. Andere Projekte von ihr waren die TV-Serien „Falling Skies“ und „Vampire Diaries“. Im deutschen Action-Thriller „Skybound“ (2017) übernahm sie eine Hauptrolle, zwei Jahre später spielte sie in der Marvel-Serie „Runaways“ mit. Doch nicht nur ihre schauspielerische Leistung zog Aufmerksamkeit auf sich, sondern auch ihre romantische Verbindung zu Cooper Hefner, dem jüngsten Sohn des Playboy-Gründers. Im Jahr 2019 gaben sich die beiden das Jawort – zwei Jahre nachdem Scarlett im Playboy der Welt ihre Schönheit gezeigt hatte.*





Stephanie Seymour

US-Playboy 02/1993, Foto: Sante D'Orazio

*Die gebürtige US-Amerikanerin (*1968) zählte zu den gefragtesten Models der 90er, schwebte für das Dessous-Label Victoria's Secret über den Laufsteg, legte zwei legendäre Auftritte in den Musikvideos zu „Don't Cry“ und „November Rain“ von Guns N' Roses hin und machte auch als Schauspielerin Karriere. So spielte sie unter anderem in der Romanze „Sunny Side Up“ (1994), im Biopic „Pollock“ (2000) und im Dokumentarfilm „Mademoiselle C.“ (2013) mit. In ihrer schönsten Rolle sah man Stephanie Seymour jedoch 1993, als sie sich in der Februar-Ausgabe des US-Playboy zeigte.*



Radost Bokel

Playboy Deutschland 09/2013,
Fotos: Max Elmar Wischmeyer

*Die Schauspielerin (*1975) aus Bad Langensalza, damals DDR, wuchs ab ihrem sechsten Lebensjahr in Frankfurt am Main auf und wurde mit zehn Jahren in der Titelrolle der Buchverfilmung „Momo“ zum Kinderstar. 1986 spielte sie in der Kinoverfilmung von Johannes Mario Simmels „Bitte lasst die Blumen leben“ mit, ein Jahr darauf stand sie mit US-Stars wie Andie MacDowell und Ben Kingsley für die Abenteuerserie „Das Geheimnis der Sahara“ vor der Kamera. Viele weitere Rollen in Fernsehproduktionen folgten, bevor Bokel 1997 mit „Das erste Semester“ wieder auf die Leinwand zurückkehrte. Anschließend wirkte sie in diversen TV-Serien (u. a. „Tatort“, „Wolffs Revier“, „SOKO Kitzbühel“) mit. 2022 spielte sie im teils dokumentarischen Kinofilm „Hanau“, der den rassistisch motivierten Anschlag in Hanau 2020 nachzeichnet, eines der Opfer.*



Taryn Manning

US-Playboy 04/2011, Foto: Sheryl Nields

*In der April-Ausgabe des US-Playboy von 2011 zeigte sich die Schauspielerin (*1978) und Musikerin, die aus Arizona stammt, von ihrer sinnlichen Seite – für Cineasten und Fans der blonden Schönheit ein willkommener, wenn auch ungewohnter Anblick. Schließlich geht es in ihren Filmen oft hart und dramatisch zur Sache: Sie wirkte zum Beispiel 2002 in der Eminem-Biografie „8 Mile“ mit, zu der sie und ihre Band Boomkat auch einen Soundtrack-Titel beitrugen. 2003 spielte sie im Kriegsfilm „Unterwegs nach Cold Mountain“, 2011 in „Zombie Apocalypse“ und 2017 in „The Safe – Niemand wird verschont“.*







Janine Habeck

Playboy Deutschland 02/2004,
Fotos: Florian Lohmann

*Erst riesiger Playboy-, dann kleinerer Film-Star: Die Berlinerin (*1983) ließ sich für ihre ersten Playmate-Fotos als Miss Februar 2004 in der Rolle eines Zimmermädchens in so selbstbewussten erotischen Posen inszenieren, dass es vielen Lesern bis heute unvergesslich ist. Sie wählten sie zur Playmate des Jahres und später – nachdem Janine Habeck mit Fotos im US-Playboy und Auftritten in Los Angeles auch Amerika erobert hatte – sogar zur Playmate des Jahrtausends. Ein Wunder, dass auch die amerikanische Filmbranche auf die Bunny-Botschafterin aufmerksam wurde? Im Jahr 2008 kam sie in die US-Kinos. „Pool Boy“ heißt die FSK-16-Komödie über zwei Studenten, die als Poolreiniger der Reichen in Beverly Hills arbeiten und in der die Schönheit Janine eine Schönheit namens Clarissa spielt. Nicht das ganz große Kino, aber garantiert das ganz schön verführerische.*





Teri Polo

US-Playboy 02/2005,
Fotos: Stephen Wayda

*Mit 16 Jahren verließ die ehrgeizige US-Amerikanerin (*1969) die High-school, um als Schauspielerin Fuß zu fassen. Mit Erfolg: Bereits 1990 konnte man die blonde Schönheit erstmals im Fernsehfilm „Das Phantom der Oper“ bewundern, ein Jahr später folgte ein heißer Auftritt im Motorrad-Action-Knaller „Born to Ride“. Ihren großen Durchbruch feierte die Schauspielerin jedoch erst neun Jahre später: Er gelang ihr in der Komödie „Meine Braut, ihr Vater und ich“ (2000) an der Seite von Ben Stiller und Robert De Niro. In ihrer verführerischsten Rolle sah man Teri Polo 2005 in der Februar-Ausgabe des US-Playboy – und zwar in einem Hauch von nichts ...*





Tricia Helfer

US-Playboy 02/2007,
Fotos: Sante D'Orazio

*Die bezaubernde Kanadierin (*1974) ließ sich 2007 für die Februar-Ausgabe des US-Playboy in einer Pool-Landschaft ablichten – ein Anblick, so traumhaft wie ihre Karriere: Im Alter von 17 Jahren wurde Tricia Helfer, als sie in der Schlange vor der Ticket-Kasse eines Kinos stand, von einem Model-Scout entdeckt. Sie gewann einen Model-Contest und arbeitete für Marken wie Versace und Chanel. Ab 2002 begann die Schönheit, auch als Schauspielerin vor der Kamera zu stehen. Ihre erste große Rolle hatte sie 2003 in der Serie „Battlestar Galactica“, Auftritte in Filmen wie „The Green Chain“ (2007) oder „Scent of the Missing“ (2012) folgten.*





Winter Ave Zoli

US-Playboy 03/2011, Foto: Marlena Bielinska

*„Nacktheit ist kein Problem!“, sagte die Schauspielerin (*1980), als sie sich 2011 in der März-Ausgabe des US-Playboy ganz ohne Kleidung zeigte. Ihr Auftritt: einfach makellos. „Makellos“ hieß auch der Streifen, in dem Zoli 1999 ihre erste Filmrolle gespielt hatte. 2004 war sie in der beliebten Comic-Verfilmung „Hellboy“ zu sehen, 2012 konnte man sie im Actionfilm „Bad Ass“ neben Kult-Schauspieler Danny Trejo bewundern. Eine ihrer bekanntesten Figuren ist aber die der Lyla Winston aus der Serie „Sons of Anarchy“, die sie von 2009 bis 2014 in 41 Folgen darstellte.*



Tina Ruland

Playboy Deutschland 10/2013,
Foto: Irene Schaur

*Fünfmal zeigte sich die deutsche Film-Traumfrau (*1966) im und auf dem deutschen Playboy. 1991 – drei Jahre nach ihrem ersten Akt-Shooting als Miss März 1988 – ergatterte die gebürtige Kölnerin die Rolle der Uschi in der Filmkomödie „Manta, Manta“ an der Seite von Til Schweiger: der Beginn zweier großer Filmkarrieren. Die Fortsetzung „Manta Manta – Zwoter Teil“ kam erst im Frühjahr 2023 ins Kino. Was Tina Ruland in der Zwischenzeit machte? 31 Fernsehfilme und ebenso viele TV-Mehrteiler, darunter „Tatort“ und „Das Traumschiff“. Und: immer mal wieder Playboy-Fotos. Im Oktober 2013 zierte sie das Playboy-Cover zum vorläufig letzten Mal und kommentierte die Bilder mit den Worten: „Hier ist eine Frau von 46, die ganz bei sich selbst ist und an der alle Teile gleich alt sind. So, wie die Natur mich gewollt hat.“*





Ursula Andress

US-Playboy 06/1965, Fotos: John Derek

*Die Schauspielerin aus dem Schweizer Kanton Bern (*1936) war das erste Bond-Girl der Kinogeschichte und wurde für ihre Darstellung der Honey Ryder an der Seite von Sean Connery in „James Bond: 007 jagt Dr. No“ (1962) mit einem Golden Globe als Beste Nachwuchsdarstellerin geehrt: der Durchbruch für ihre internationale Filmkarriere, die weitere 35 Kinorollen umfasst. Ihren vorerst letzten Auftritt auf der großen Leinwand hatte Ursula Andress im Alter von fast 70 Jahren im Schweizer Spielfilm „Die Vogelpredigt oder Das Schreien der Mönche“ (2005), der sich satirisch mit der Schweizer Filmbranche auseinandersetzt. Für ihren ersten und einzigen Auftritt im Playboy im Jahr 1965 ließ sie sich von ihrem damaligen Ehemann John Derek in Szene setzen. Nach dem Grund dafür gefragt, antwortete sie: „Weil ich schön bin.“*

Bonnie Strange

Playboy Deutschland 12/2018, Fotos: Kate Bellm

*Die deutsche Schauspielerin, Musikerin, Moderatorin und Influencerin, geboren im sibirischen Berdsk (*1986) und aufgewachsen als Jana Weilert in Neuss am Niederrhein, machte nach ihrer Modeausbildung in Düsseldorf zunächst als Model, Label- und Band-Gründerin sowie Musikvideo-Schönheit von sich reden, bevor sie erstmals auf der Kinoleinwand zu sehen war, nämlich 2013 im Oskar-Roehler-Film „Quellen des Lebens“, in dem sie nicht irgendeine, sondern „die Blondine“ spielte. Es folgten Auftritte in TV-Serien (GZSZ, 2014) und Moderationen (von „taff“, 2015/16, bis „Peep!“, 2020), prominente Liebschaften (u. a. Wilson Gonzalez Ochsenknecht oder Cro-Bandkollege Psiko.Dino) und followerstarke Social-Media-Aktivitäten. Egal, auf welchem Kanal: Das Publikum will von der herausfordernden Bonnie stets mehr sehen. Alles zu sehen bekamen bisher aber nur die Playboy-Leser.*







REGISTER

A

Alam, NatashaS. 68 f.
Anderson, PamelaS. 58 ff.
Andress, UrsulaS. 94 f.
Avelon, NataliaS. 42 ff.

B

Bax, Kylie.....S. 52
Beauvais, GarcelleS. 62 f.
Bergman, JaimeS. 40 f.
Bokel, Radost.S. 82 f.

C

Carpenter, Charisma...S. 30 f.
Collins, JoanS. 47
Crawford, Cindy.....S. 22 f.

D

Dash, StaceyS. 74 f.
Derek, Bo.....S. 28 f.

E

Elvers, JennyS. 64
Electra, CarmenS. 24 f.
Evans, LindaS. 46
Everhart, Angie.....S. 14 f.

G

Givens, RobinS. 70 f.
Grey, Sasha.....S. 65
Griffith, MelanieS. 66 f.

H

Habeck, Janine.....S. 86 f.
Hefner, ScarlettS. 80
Helfer, TriciaS. 90 f.
Hunter, RachelS. 72 f.

J

Jameson, Jenna.....S. 3 ff.

K

Kamp, AlexandraS. 78 f.

Kirchberger, SonjaS. 48
Klink, Ina PauleS. 6 f.

L

Leifheit, Sylvia.....S. 49
Ling, Bai.....S. 16 f.
Lowe, DaisyS. 26 f.

M

Manning, TarynS. 84 f.
McCarthy, JennyS. 32 f.
Monroe, Marilyn.....S. 54 f.

N

Nielsen, BrigitteS. 18 f.

P

Polo, Teri.....S. 88 f.

R

Rentinck, Lara-Isabelle..S. 20 f.
Rinna, LisaS. 53
Roderick, Brande.....S. 36 f.
Ruland, Tina.....S. 93

S

Seymour, Stephanie...S. 81
Smith, Anna NicoleS. 8 ff.
Strange, Bonnie.....S. 96 ff.

T

Thomalla, Simone.....S. 56 f.
Tom, KianaS. 50 f.
Tweed, Shannon Lee...S. 76 f.

V

Vollmer, IsabellS. 12 f.

W

Washington, Eugena...S. 38 f.
Wenzel, TanjaS. 34 f.

Z

Zoli, Winter Ave.....S. 92

IMPRESSUM

PLAYBOY ICONS IST
EINE SONDERPUBLIKATION VON

PLAYBOY
DEUTSCHLAND

VERLAG UND REDAKTION

Kouneli Media GmbH,
Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München
Telefon: 0 89/92 58-19 72, Fax: 0 89/92 58-14 59,
E-Mail: info@playboy.de, Internet: www.playboy.de

CHEFREDAKTEUR: Florian Boitin

STELLV. CHEFREDAKTEUR/TEXTCHEF: Philip Wolff

ART DIRECTOR: Stefan Müller

GRAFIK: Friederike Keup

BILDREDAKTION: Kathrin Stadler (Pictorials Director),
Natasa Mermer (stellv. Leitung Pictorials)

TEXTREDAKTION: David Goller, Julia Haase

SENIOR MEDIENGESTALTER: Bojan Likic

SCHLUSSREDAKTION: Die Lektorey Madl – Ruschmann, München

GESCHÄFTSFÜHRER KOUNELI MEDIA GMBH: Florian Boitin, Myriam Karsch

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN INHALT: Florian Boitin;
Anschrift siehe Verlag und Redaktion

PLAYBOY, PLAYMATE, PLAYMATE DES MONATS, PLAYMATE DES
JAHRES, das RABBIT-HEAD-Design und FEMLINMARKE sind Marken von
Playboy Enterprises International, Inc. und werden gemäß der erteilten
Lizenz verwendet. © 2023, soweit nicht anders vermerkt, by Kouneli Media GmbH
Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte,
Fotos und Illustrationen. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags gestattet. Dieses gilt auch für die Aufnahme in elektronische
Datenbanken und Vervielfältigungen auf CD-ROM.

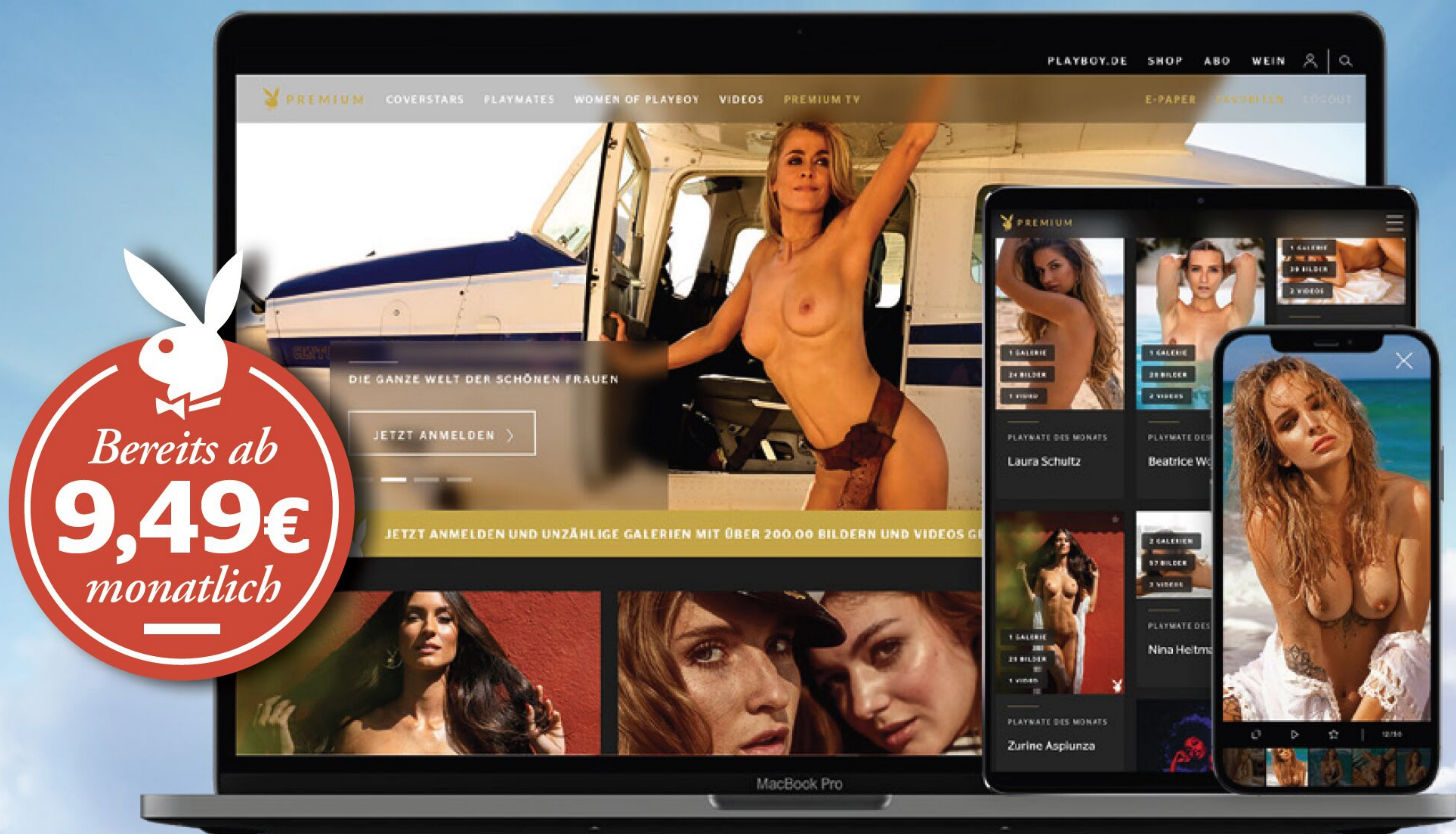
Der Export von Playboy Deutschland und der Vertrieb im Ausland
sind nur mit Genehmigung des Verlags statthaft.

DRUCK: Quad/Graphics Europe Sp. z o.o., ul. Pułtuska 120,
07-200 Wyszków, Polen



DAS PARADIES HAT EINE HOMEPAGE

*Exklusive Inhalte von TITELSTARS und
PLAYMATES – nur einen Klick entfernt!*



Jetzt unter **premium.playboy.de** anmelden
und Vorteile von PlayboyPremium genießen:



ANONYM & DISKRET

*Angenehmes Surfen
und sicheres Bezahlen
mit PayPal.*



EXKLUSIVE INHALTE

*Mehr als 200.000
unveröffentlichte Bilder
und Videos.*



GRATIS E-PAPER

*Digitales Playboy
Magazin im Wert von
8,49 Euro gratis.*



FLEXIBLE LAUFZEIT

*Jederzeit und einfach
kündbar im eigenen
Profilbereich.*

